



JUGENDARBEIT KOSTET GELD!

FINANZIERUNGSQUELLEN KENNEN, ERSCHLIESSEN UND NUTZEN

HERBSTTAGUNG AM 21. NOVEMBER 2015
AN DER LANDESSPORTSCHULE ALBSTADT

Inhaltsverzeichnis

Vorwort	4
Zuschüsse: Kleinvieh macht auch Mist	5
Spenden und Crowdfunding: Kohle fördern	7
Sponsoring: money, money, money	9
Veranstaltungen: Ohne Knete keine Fete	11
Förderverein: Kasse machen	13
Wettbewerbe und Stiftungen: Das Geld liegt auf der Straße?!	15
Veranstaltungen und Spenden aus steuerrechtlicher Sicht	17
Abendprogramm im „Casino dello Sports“	19
Impressum	22

Vorwort

Wer kennt das nicht: Die Trikots, Markierungshemdchen und Bälle der Jugendspieler sind in die Jahre gekommen. Sie benötigen dringend eine neue Ausrüstung. Und die Kosten für die Ferienfreizeit der Vereinsjugend sind auch noch nicht vollständig abgedeckt. Die Jugendarbeit in Sportvereinen wird in erster Linie vom ehrenamtlichen Engagement getragen – ohne finanzielle Mittel kommt sie jedoch nicht aus. Jugendarbeit kostet Geld! Qualifizierte Übungsleiter/innen, moderne Ausrüstung und Sportstätten, gut ausgestattete Jugendräume, Turniere usw. müssen erst einmal bezahlt werden.



Laut Sportentwicklungsbericht 2013/2014 geben Vereine im Durchschnitt am meisten für Trainer, Übungsleiter und Sportlehrer aus. Danach folgen Ausgaben für Unterhalt und Betrieb eigener Anlagen, Ausgaben für Sportgeräte und Sportkleidung, Ausgaben für die Durchführung eigener sportlicher Veranstaltungen und Abgaben an Sportorganisationen. Auf Seiten der Einnahmen stehen die Mitgliedsbeiträge nach wie vor an oberster Stelle. Weiterhin nehmen Vereine mit Spenden, Zuschüssen aus der Sportförderung des Kreises, der Stadt oder der Gemeinde, aus selbstbetriebenen Gaststätten und Sportveranstaltungen Geld ein. Finanzierungsquellen zu kennen, zu erschließen und systematisch zu nutzen ist eine wichtige Voraussetzung für die Jugendarbeit in Sportvereinen.

Nur wie gelingt eine gute Finanzierung? Wie gewinnt man Spender und Sponsoren? Wo gibt es Zuschüsse für den Kinder- und Jugendsport?

Antworten auf diese und andere Fragen gab's bei der Herbsttagung „JUGENDARBEIT KOSTET GELD! Finanzierungsquellen kennen, erschließen und nutzen“. Diese fand am 21. November 2015 an der Landessportschule Albstadt statt.

Für alle, die dabei waren und nachlesen wollen und für alle, die nicht dabei sein konnten, haben wir diese Dokumentation erstellt. In der Hoffnung, dass die Broschüre ihren Zweck erfüllt, wünsche ich Ihnen viel Spaß beim Lesen!

Ihr

A handwritten signature in black ink, which appears to read 'Andreas Schmid'.

Andreas Schmid, Vorsitzender der Württembergischen Sportjugend

Zuschüsse: Kleinvieh macht auch Mist

Referentin: Julia Marte

Freizeiten, Lehrgänge und Seminare sind wertvoll: Wie unterstützen die EU, der Bund, das Land, Kreise, Städte und Gemeinden diese Formen der Jugendarbeit? Wie können wir die verschiedenen Fördertöpfe geschickt nutzen?

Die zwei Säulen der finanziellen Förderung im Sport

Sportförderung:

Grundlage ist der Sportplan des Landes, empfangsberechtigt sind Sportvereine bzw. Sportorganisationen

Jugendförderung:

Grundlage ist der Landesjugendplan, empfangsberechtigt sind anerkannte Träger der freien Jugendhilfe/außerschulischen Jugendbildung

➡ Sportvereine mit Jugendordnung

Zuschussebenen

Bund

- Grundlage ist der Kinder-/Jugendplan des Bundes
- Beantragung über die Deutsche Sportjugend (dsj)
- Bezuschussung von internationalen Jugendbegegnungen
- Förderung von Einzelstipendien, Gruppenaustausche, ...

Land

- Grundlage ist der Landesjugendplan
- Beantragung über die Württembergische Sportjugend (WSJ)
- Bezuschussung von Freizeiten, Zeltlager, Zelte, Zeltreparaturen, Materialien für Zelte, Jugendgruppenfahrten, Lehrgänge, Seminare, praktische Maßnahmen, Gedenkstättenfahrten, ...

Kreis/Gemeinde

- Grundlage ist der Kreis- bzw. Gemeindejugendplan
- Beantragung über die jeweiligen Institutionen vor Ort (Kreisjugendring, Gemeindeverwaltung)
- Bezuschussung von Ferienfreizeiten, Stadtranderholung, Seminare, Fahrtkosten

Der Landesjugendplan

Allgemeines

- Landesjugendplan = alle finanziellen Hilfen, die das Land Baden-Württemberg für die Jugendarbeit zur Verfügung stellt
- die Bestimmungen werden vom Ministerium für Kultus, Jugend und Sport erlassen

- Antrags- und Verwendungsnachweis-Vordrucke gibt es auf der Internetseite der WSJ unter www.wsj-online.de → Zuschüsse → Landesjugendplan
- Antragsfrist bei der WSJ: 31. Januar
 - Für Freizeiten mit behinderten und nichtbehinderten Teilnehmer/innen
 - Für Zelte und Zeltmaterial
 - Für Praktische Maßnahmen
 - Für Gedenkstättenfahrten
- Für Pädagogische Betreuer bei Jugenderholungsmaßnahmen und für Lehrgänge bzw. Seminare müssen ab 2016 keine Anträge mehr gestellt werden
- Abgabefrist bei der WSJ: grundsätzlich sechs Wochen nach Durchführung der Maßnahme

Fördervoraussetzungen

- Antragsteller, die gemäß § 75 des Kinder- und Jugendhilfegesetzes (KJHG) und §§ 4 und 12 des Jugendbildungsgesetzes als Träger der freien Jugendhilfe bzw. als Träger der außerschulischen Jugendbildung anerkannt sind
- Die Mitgliedschaft im WLSB macht die Vereinsjugend automatisch auch zum Mitglied in der WSJ → sie werden somit als Träger anerkannt
- Gültige Jugendordnung ist nötig

Ablauf für den Jugendsport in Württemberg

1. Antragseingang bei der WSJ bis 31. Januar – wenn erforderlich für die jeweilige Maßnahme
2. Erfassung der Anträge durch die WSJ und Versand der „Ifd. Nr.“ (Januar/Februar)
3. Innerhalb von sechs Wochen nach Durchführung der Maßnahme:
Einreichen des Verwendungsnachweises bei der WSJ
4. Prüfung auf sachliche Richtigkeit und Festsetzung der Zuschusshöhe
5. Weiterleitung an das Regierungspräsidium Tübingen
6. Versand der Bewilligung und Auszahlung durch die WSJ

Hinweise

- Bei der Beantragung müssen nicht alle Daten bekannt sein, beantragte Termine können verschoben werden, Teilnehmer- und Betreuerzahl darf sich ändern
- Aktuelle Formulare verwenden
- Verwendungsnachweise müssen im Original eingehen, nicht per E-Mail oder Fax oder Kopie
- Verwendungsnachweise dürfen erst nach Ende der Maßnahme eingereicht werden

Spenden und Crowdfunding: Kohle fördern

Referenten: Matthias Schwarz, Nina Martin

Basisinfos zum Thema „Spenden“: Wo anfangen und wie planen? Wer kommt als Geldgeber in Frage?

Fundraising – Die Beschaffung von Spenden

Was ist Fundraising

- Beschaffung von Finanzmitteln, Spenden und Zuwendungen, die nicht nach klaren Förderkriterien vergeben werden und die nur unregelmäßig fließen
- Fundraiser müssen in der Lage sein, wie ein Spender zu denken und ihre Spendenwerbung danach ausrichten und gestalten
- Fundraising muss von allen Beteiligten in der Organisation gewollt sein und aktiv mitgetragen werden

Instrumente des Fundraisings

- Online-Spendenmöglichkeit, Spenden-Hotline, persönlicher Kontakt, Gewinnspiele, Benefizveranstaltungen, Spenden statt Präsente durch Unternehmen, Sachspenden, Flohmärkte, Dauerspende, ...

Spender/innen wünschen sich eine Organisation, die ...

- ... die Verwendung der Spenden nachvollziehbar erklärt
- ... eine konkrete Projektidee vorstellt sowie eine Lösung aufzeigt und umsetzt
- ... ihr Anliegen gut nachvollziehbar darstellt und deren Ziele mit ihren eigenen Interessen und Wertvorstellungen übereinstimmen
- ... qualitativ gute Arbeit leistet, die von außen positiv wahrgenommen wird

Wer sind meine potenziellen Unterstützer? Wo finde ich sie?

- Unterstützer aus der Vergangenheit, auch Kontakte dieser Unterstützer ausfindig machen
- Privatpersonen und Unternehmen
- Bekanntheitsgrad erhöhen um das „Einzugsgebiet“ zu vergrößern
- Unterstützer in ähnlichen Themenbereichen suchen
- Stiftungen suchen
- Kulturelle Aspekte berücksichtigen, z.B. ob man auch Menschen mit Migrationshintergrund erreichen kann

Leitfaden des Fundraisings

- Konzeption einer dauerhaften oder zumindest längerfristigen Finanzierung
- Kann sich Monate hinziehen, denn Fundraising sorgt nicht für schnelles Geld
- Situationsanalyse vornehmen, Ziele setzen
- Recherche und Analyse der verfügbaren und erreichbaren Finanzierungsarten und -quellen durchführen
- Kommunikationsstrategie auswählen und Spenden ständig bewerben

Crowdfunding: Was ist das genau? Wie funktioniert's? Was bringt's? Welche Beispiele gibt es im Sportbereich?

Finanzierung VEREINFacht mit Crowdfunding

Was ist Crowdfunding

- Crowdfunding lebt von der Kraft der Masse, viele Personen geben einen kleinen Beitrag für (d)ein Projekt
- „crowd“ = Menschenmasse und „funding“ = Finanzierung
- Auf der Plattform der BW Bank können Vereine ihre Projekte mit einer Summe bis zu 15.000 EUR veröffentlichen, um dafür Geld zu sammeln
- Das Projekt muss einen sozialen oder gesellschaftlichen Zweck erfüllen

So funktioniert's

1. Projekt vorbereiten:
Ist der Projektstarter mind. 18 Jahre alt? Verfolgt dein Projekt einen sozialen/gesellschaftlichen Zweck? Liegt die zu erlangende Summe unter 15.000 EUR? Wie lange willst du dein Projekt ausschreiben? Hast du dir Prämien für deine Unterstützer überlegt?
2. Projekt starten:
registriere dich auf www.bw-crowd.de, erstelle eine eigene Seite, gib deinem Projekt einen Namen, definiere dein Ziel
3. Vermarkte dein Projekt, erweitere dein Netzwerk, mach auf dein Projekt aufmerksam, halte deine Unterstützer auf dem Laufenden, sammle Geld, profitiere monatlich vom BW-Bank Spenden-Topf
4. Setze dein Projekt um und berichte auf deiner Seite/im Blog darüber, bedanke dich bei deinen Unterstützern mit deinen Prämien

Erfolgsfaktoren

- „Nicht glauben, dass das Onlinestellen eines Projekts alleine reicht. Man muss auch Werbung für das Projekt machen.“ (Christian Barth, Projektinitiator)
- Nutze die Strukturen des Vereins und binde den Förderverein mit ein
- Halte deine crowd aktiv, teile das Projekt in den sozialen Netzwerken
- Mach dein Projekt durch Bilder und Videos lebendig

Achtung!

- Ohne Social Media kein Crowdfunding
- Bereite die Kampagne gut vor
- Setze die Zielsumme nicht zu hoch
- Dein Einsatz ist gefragt

Sponsoring: money, money, money

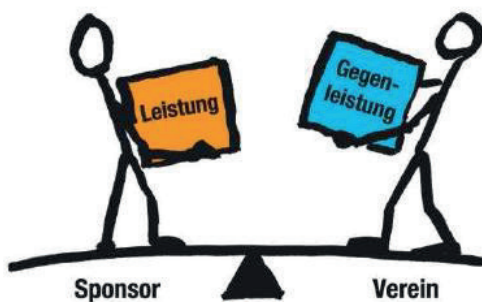
Referent: Sigfried Bütetisch

Was sind die Grundlagen für eine erfolgreiche Sponsoring-Partnerschaft? Wie finden wir passende Sponsoren? Was ist bei Sponsoring-Verhandlungen zu beachten? Wie pflegen wir Sponsoring-Beziehungen?

Was assoziieren wir mit Sponsoring? Was erwarten wir vom Sponsoring?

- Geld
- Wettbewerb und Konkurrenzsituation
- Ansprechpartner und Hilfe
- Ein Konzept
- Öffentlichkeitsarbeit, Werbung und ein Netzwerk
- Kontakte herstellen und pflegen

Das Sponsoring



Welchen Nutzen bringt Sponsoring?

Nutzen für Sponsoren	Nutzen für dich und den Verein
Werbepattform: Kontakte zu potenziellen Kunden und Multiplikatoren PR und Image: Bekanntheit steigern, soziales und gesellschaftliches Engagement zeigen und beweisen Know-How und Leistungstransfer: Besondere Veranstaltungen, z.B. VIP, Fortbildung	Geld und Sachmittel: An Recht und Steuern denken! Know-How und Arbeitsleistung: Kann sehr wertvoll sein! „Gute“ neue Kontakte: Mitglieder und Unterstützer Profitieren von PR und Image: Chance und Risiko!

Die optimale Strategie entwickeln**Dein Verein wird charakteristisch und einzigartig durch ...**

- ... die Akteure, die Außenwirkung, das Miteinander, die Leistungen
- ... die authentische und ehrliche Darstellung
- ... Erzählenswertes und Geschichten über den Verein
- ... ein Kurzprofil und Interviews

Gute Beziehungen knüpfen und Verhandlungen zum Abschluss bringen

- MMMM = Man muss Menschen mögen
- Sponsoren finden durch Recherche von Kontakten
- Gesprächsleitfaden entwickeln und Unterlagen vorbereiten, um dann den Kontakt herzustellen und zu vertiefen
- Verhandlungspartner auf Augenhöhe begegnen
- Klares Angebot und Leistung verhandeln
- Auf Wünsche eingehen, nachverbessern und nachverhandeln
- Abschließen: Der letzte Schritt ist viel einfacher als gedacht

Nach dem Abschluss ist vor dem Abschluss ...

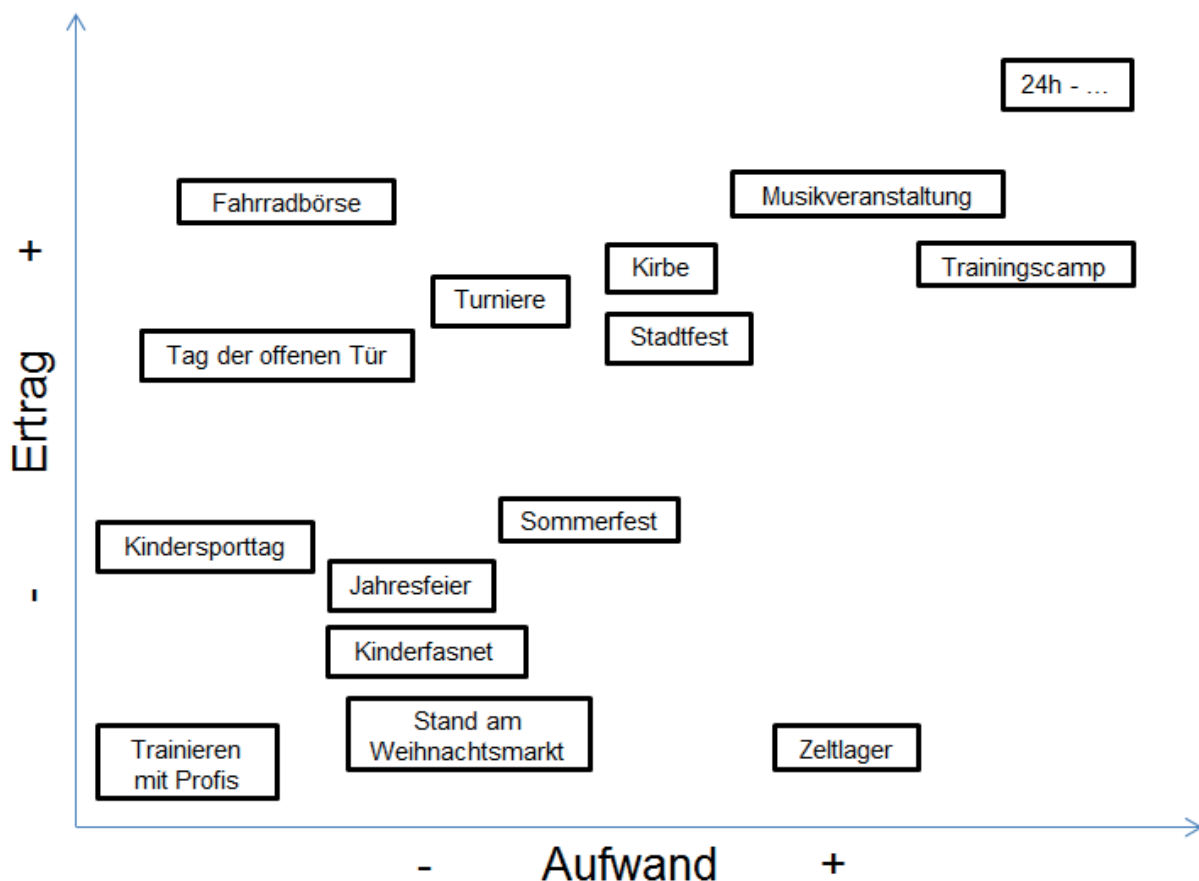
- ... eine alte Beziehung ist einfacher zu pflegen, als eine neue aufzubauen!
- ... nachfragen und den Mut haben, Probleme die mit der Zeit aufgetreten sind, anzusprechen
- ... die Sponsoren auf dem Laufenden halten und einladen

Veranstaltungen: Ohne Knete keine Fete

Referent: Daniel Hanke

Mit welchen Veranstaltungen frischen wir unsere Jugendkasse auf? Wie hoch ist der Aufwand? Was kommt unterm Strich raus? Was ist bei der Planung und Organisation zu berücksichtigen?

Veranstaltungen im Vergleich



Aufgabenblöcke einer Veranstaltung

Organisation

- Terminabstimmung bezüglich der Ehrengäste und der Nutzung von Sportplatz, Hallenbad, Kunstrasen, Stadthalle, ...
- Helfer: Mehrere Schichten und Gruppen, Besetzung Verpflegungsstand, Besetzung Wettkampfbüro/Kampfrichter/Schiedsrichter/..., Springer, Stadionsprecher/Moderator, Auf- und Abbau

Sponsoring

- Schirmherren finden
- Sponsoren anschreiben / Nachtelefonieren

- Sachspenden und Preise organisieren
- Aufwand: sehr hoch!!!

Werbung

- Plakate / Flyer entwerfen und verteilen
- Vorberichte in der Zeitung / im Gemeindeblatt / auf der Homepage
- Platzierung der Veranstaltung auf Fachseiten
- Werbung und Veranstaltung auf Facebook erstellen
- Aufwand sehr hoch!!!

Verpflegung

- Getränke: Auf Kommission (ihr zahlt nur das, was getrunken wurde!)
- Einfache Speisen, um diese gut vorzubereiten und für große Mengen an Leuten anzubieten: Maultaschen, Seitenwürstchen, Brötchen mit Roter Wurst, Kuchen, Fleischkäsebrötchen, Salat, belegte Brötchen, Obst

Sonstiges

- Urkunden
- Pokale / Medaillen
- Auswertungsprogramm
- EDV
- Eintritt

Nicht monetäre Faktoren

- Breitensport
- Werbung für den Verein
- Ansehen in der Stadt
- Teamwork

Das müsst ihr beachten

- Genehmigungen
- Ausschanklizenzen
- Hygienevorschriften
- GEMA

Förderverein: Kasse machen

Referent: Matthias Müller

Ein Förderverein kann dazu beitragen, Zeltlager und Freizeiten mitzufinanzieren. Was müssen wir bei der Gründung alles beachten? Wie erarbeiten wir ein sinnvolles Konzept? Welche Vorteile und steuerlichen Aspekte stellen sich dar?

Der Förderverein ...

- ... ist meist ein Verein, dessen Hauptzweck in der Verbindung von finanziell potenten Geldgebern und einem unterfinanzierten gemeinnützigen Projekt besteht
- ... unterscheidet sich von einem "normalen" Verein darin, dass es nicht um die unmittelbare "Freude am Tun", also z. B. um das gemeinsam "Sport treiben" geht, sondern um "Beziehungspflege" zur Außenwelt
- ... wird in einem "Netzwerk" zwischen einer Gruppe von Aktiven und den potentiellen Sponsoren aus der "Wirtschaft" gefunden

Was kann durch einen Förderverein erreicht werden

- Bindung von ehemaligen Mitgliedern
- Minderung von Kosten für Trainingslager, Sportanzügen, etc.
- Schaffen von Schnittstellen für Sportinteressierte, welche aber kein Interesse am aktiven Sport haben
- Ansehen in der Öffentlichkeit
- Unterstützung bei Auftritten in der Öffentlichkeit

Das ist bei einer Gründung eines Fördervereins zu beachten

- Fördervereine sind steuerbegünstigt und können Spendenquittungen ausstellen
- Nach dem Grundsatz der Unmittelbarkeit § 57 Abgabenordnung (AO) muss ein Verein seine Ziele grundsätzlich aus sich selbst heraus verwirklichen
- Seine Spendeneinnahmen und Mitgliedsbeiträge müssen 10 % höher sein, als seine Einnahmen aus der wirtschaftlichen Betätigung
- Bei Überprüfung der 10 %-Grenze zieht das Finanzamt in der Regel einen Zeitraum von maximal 3 Jahren heran
- Nachweis kann der Förderverein durch entsprechende Aufzeichnungen, wie z. B. ein Tagebuch erbringen
- Die Vorstandschaft des Vereins und des Fördervereins darf nicht mehrheitlich personenidentisch sein
- Pro Abteilung darf es nur einen Förderverein geben
- Zur Gründung gehören: das Vereinskonzzept, die Gewinnung von Erstförderern, die Gewinnung eines Aushängeschildes und die offizielle Gründung
- Verein muss zu seiner Gründung sieben Mitglieder vorweisen

- Erfolgt Gründung eines Fördervereins ausschließlich aus steuerlichen Gründen, um die Besteuerungsgrenze oder Freibeträge mehrfach zu beanspruchen, wird der Förderverein steuerlich nicht anerkannt

Konzepte des Fördervereins

- Klar machen, für welchen Zweck der Förderverein existiert
- Begründen, warum die Förderung für eine größere Zielgruppe sinnvoll ist
- Beispiele:
 - Förderung des Radsports in der Region Y. Erhalt der traditionellen und naturverbundenen Form des Sporttreibens in heimischen Gefilden
 - Erhalt der Vereinsanlagen des TV Z. Bewahrung eines für den Verein und auf Grund der Bedeutung für die Gemeinde bedeutenden Baubestandes
- Formen der Unterstützung könnten sein:
 - Finanzielle Förderung von Einzelmaßnahmen (Projektorientierung)
 - Übernahme von Fahrtkosten für besondere Maßnahmen (Trainingslager, Jugendbegegnungen)
 - Ermöglichung von internationalen Begegnungen
- Konzept muss in sich schlüssig sein und eine große Gruppe des Einzugsgebietes ansprechen
- Fördervereinsbeiträge liegen derzeit bei etwa 50 bis 60 EUR pro Jahr
- Im weiteren Vereinsbetrieb können geeignete Projekte aufgezeigt werden, die durch zusätzliche Spenden der Mitglieder zum Erfolg gebracht werden
- Schnell einen Förderkreis aufbauen, der dem Förderverein eine finanzielle Handlungsmöglichkeit gibt
- Vorab in der Zielgruppe informieren, damit nach der offiziellen Gründung weitere Mitgliedschaften möglichst schnell vollzogen werden

Vorteile und steuerliche Aspekte

- für Mitgliedsbeiträge können keine Spendenbescheinigungen ausgestellt werden
- Freiwillige Zuwendungen sind steuerlich begünstigt

Wettbewerbe und Stiftungen: Das Geld liegt auf der Straße?!

Referent: Matthias Reinmann

Wettbewerbe und Stiftungen sind eine weitere Möglichkeit, um die Jugendarbeit im Verein zu finanzieren. An welchen Wettbewerben im Sportbereich können wir teilnehmen? Welche Stiftungen gibt es?

Stiftungen

- Ein Oberbegriff für eine Vielfalt von Körperschaften, die im privaten, öffentlichen und kirchlichen Recht verankert sein können
- Rund 20.784 Stiftungen in Deutschland, Stiftungsvermögen ca. 100 Milliarden Euro
- Regelungen über Stiftungen finden sich in den §§ 80 ff BGB
- Zuwendung von Vermögenswerten für bestimmte, oft gemeinnützige oder wohltätige Zwecke
- Stiftung muss eine Satzung erhalten, mit Regelungen / Name / Sitz / Zweck

Besonderheiten einer Stiftung

- Keine mitgliedschaftliche Struktur, also keine Mitglieder
- Ist eine eigene juristische Person und „gehört sich selbst“
- Stiftungsvorstand ist das einzige zwingend vorgeschriebene Organ
- Langfristige Maximierung der Gemeinwohlförderung als Ziel
- Kann unabhängig von Wählern und Aktionären handeln
- Nach staatlicher Anerkennung der Stiftung kann sie nicht einfach aufgelöst werden
- Unterschieden wird zwischen einer rechtsfähigen und nichtrechtsfähigen Stiftung, sowie zwischen einer Operativen Stiftung und Förderstiftung

Hintergründe für die Gründung einer Stiftung

- gesellschaftliche Anerkennung, die dem Stifter entgegengebracht wird
- oftmals familiäre Hintergründe
- der Wunsch, den persönlichen Nachlass zu ordnen
- plötzlicher Vermögenszuwachs
- Verantwortungsbewusstsein gegenüber Mitmenschen
- konkretes Problem bekämpfen
- Gesellschaft etwas zurückgeben

Arten von Stiftungen

Gemeinnützige Stiftung, Kirchliche Stiftung, Trägerstiftung, Unternehmensstiftung, Verbrauchsstiftung, Unternehmensverbundene Stiftung, Bürgerstiftungen, Öffentlich-rechtliche Stiftung, Familienstiftung, ...

Die Bedeutung von Stiftungen im Sport

- Stiftungszweck „Sport“ ist seit Anfang des 20. Jahrhunderts mehr und mehr in den Fokus gerückt
- nach § 52 Abs. 2 Nr. 21 der Abgabenordnung gesetzlich anerkannt
- nur der Amateursport ist förderungswürdig
- 10 % aller Stiftungen bürgerlichen Rechts in Deutschland haben Sport als Satzungszweck verankert
- häufige Zusammenarbeit der Sportstiftungen mit Sportvereinen
- Hauptzielgruppe: Kinder und Jugendliche

Instrumente der sportfördernden Stiftungen in Deutschland

- Bereitstellung von Trainingsflächen für Sportvereine
- Finanzierung von Trainingspersonal und Equipment
- Vergabe von Stipendien für Sportlerinnen und Sportler
- Sportcamps und -freizeiten

Beispiele für Sportstiftungen

Manfred-Lautenschläger-Stiftung, Fritz-Walter-Stiftung (v.a. Fußball), Agapedia → Jürgen Klinsmann Stiftung, DFB-Stiftung Egidius Braun, ADAC Stiftung Sport (Motorsport), Stiftung Deutscher Sport, Dietmar Hopp Stiftung, Stiftung „Soziale Hilfe“, WLSB-Sportstiftung

Antragstellung bei Förderstiftungen

1. Konkrete Stiftungsrecherche: www.stiftungen.org/suche
2. Auswahl eingrenzen
3. Formulierung des Förderantrags

Wettbewerbe

„Unter Wettbewerb ist das Streben von zwei oder mehr Personen bzw. Gruppen nach einem Ziel zu verstehen, wobei der höhere Zielerreichungsgrad des einen i.d.R. einen geringeren Zielerreichungsgrad des (der) anderen bedingt (z.B. sportlicher, kultureller oder wirtschaftlicher Wettkampf).“ (Quelle: Gabler Wirtschaftslexikon)

- **Themen:**
Ehrenamt, Fairness, Integration, Inklusion, Nachhaltigkeit, Sucht/Gewaltprävention, Flüchtlinge, Jugendbildung, ...
- **Zielgruppen:**
Vereine/Verbände, Abteilungen, Einzelpersonen, Mannschaften, Gruppen, Projekte
- **Beispiele:**
VORBILDER des Jahres, ECHT GUT! - Ehrenamt in BaWü, LOTTO Sportjugend-Förderpreis, Das grüne Band, DFB – Integrationspreis, Deutscher Schulsportpreis

Veranstaltungen und Spenden aus steuerrechtlicher Sicht

Referentin: Sigrid Vogel-Baier

Welche Voraussetzungen müssen für eine Gemeinnützigkeit gegeben sein? Welche steuerrechtlichen Unterscheidungen gibt es? Auf was sollte bei Veranstaltungen geachtet werden?

Die Gemeinnützigkeit

Voraussetzung für steuerbegünstigte(n) Zweck(e):

- Förderung der Allgemeinheit → grundsätzlich keine Beschränkung
- Selbstlosigkeit → nicht eigenwirtschaftliche Zwecke, kein Verlustausgleich im wirtschaftlichem Geschäftsbetrieb, kein Geld „horten“
- Ausschließlichkeit → nur Satzungszwecke dürfen verfolgt werden
- Unmittelbarkeit → muss Zwecke selbst erfüllen
- Satzung

Steuerliche Unterscheidungen im eingetragenen Verein

Ideeller Bereich – Keine Steuer

- Mitgliedsbeiträge / Spenden / Zuschüsse / Erbschaften
- Kosten der Mitgliederpflege/-verwaltung
- Verbandsbeiträge

Vermögensverwaltung – Keine KSt / GewSt, USt frei

- Zinserträge / Mieterträge
- Gebühren
- Instandhaltung

Zweckbetrieb – Keine KSt / GewSt, USt 7% wenn nicht befreit

- steuerfreier wirtschaftlicher Geschäftsbetrieb
- Teilnehmerbeiträge
- Eintrittsgelder / Startgelder
- Kosten einer Veranstaltung
- NICHT: Verkauf Speisen / Getränke

Steuerpflichtiger wirtschaftlicher Geschäftsbetrieb (WGB) – USt 19%

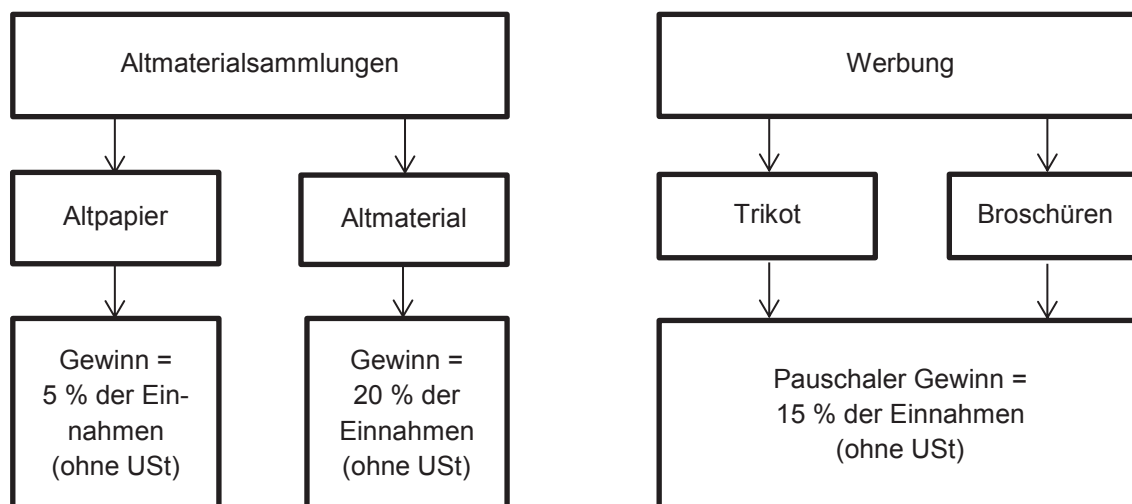
- Verkauf Speisen / Getränke
- Beherbergung
- Werbung Vereinszeitschrift
- Löhne / Druck / Zinsen
- KSt / GewSt, wenn Umsatz über 35.000 EUR und Gewinn über 5.000 EUR

Zu Zweckbetrieb**„Sportliche Veranstaltung“**

- Zweckbetriebsgrenze: 45.000 EUR
- Sportkurse für Mitglieder / Nichtmitglieder
- Sportreisen (sportlicher Teil im Vordergrund)
- Ablösezahlungen (bei unbezahlten Sportlern)

„Bezahlter Sportler“

- Sportler des Vereins: erhält unabhängig von der sportlichen Betätigung, als Werbeträger ein monatliches Entgelt welches mehr als eine Aufwandsentschädigung darstellt (400 EUR/Monat = maximale Pauschale)
- Vereinsfremder Sportler: erhält für bestimmte Veranstaltungen des Vereins mehr als eine Aufwandsentschädigung

Gewinnpauschalierung**Spenden**

- Müssen freiwillig geleistet werden, keine Gegenleistung des Vereins
- Für den gemeinnützigen Bereich des Vereins
- Gültiger Freistellungsbescheid des Finanzamts
- Geldspende / Aufwandsspende / Sachspende
- Mitgliedsbeiträge, wenn nicht § 10b Abs. 1 Satz 3 EStG
- Spenden bei Veranstaltungen:
 - Spendenbescheinigungen dürfen nur ausgestellt werden, wenn es sich um Spenden im begünstigten Bereich handelt, also nicht im WGB
 - Beispiel 1: Bäcker spendet Brötchen: Keine Spendenbescheinigung, da WGB
 - Beispiel 2: Bäcker schickt Rechnung für Brötchen. Verein bezahlt. Bäcker spendet Geld zur Unterstützung des Vereins = Spendenbescheinigung!

Abendprogramm im „Casino dello Sports“

Nach dem inhaltlichen Teil der Herbsttagung mit Diskussionsrunden, Wissensinseln und Vortrag startete gegen Spätnachmittag das allseits bewährte Sport- und Aktivprogramm. Die Frisbee-Spieler brachten ihren Kreislauf wieder voll in Schwung – was nach dem langen Sitzen eine gute Abwechslung war. Und die Fackelwanderer ließen es etwas gemütlicher angehen. Sie drehten bei Dunkelheit und Schnee eine schöne Runde mit dem Albguide.

Meine Gedanken kreisten schon während des gesamten Tages immer wieder um ein Thema: den Casinoabend, der für später angekündigt war. „Wo gibt es in Albstadt oder der Umgebung denn ein Casino?“ fragte ich mich. Ich wurde noch etwas auf die Folter gespannt, denn zuerst stand das Abendessen auf dem Programm. Im Speisesaal erwarteten mich köstliche Düfte und festlich dekorierte Tische. Das Küchenpersonal der Landessportschule Albstadt hatte ein Festbankett gezaubert.

Die Spannung in mir stieg weiter ...
... und ich war etwas verwundert, da die Wegbeschreibung zum „Casino dello Sports“ zur Gymnastikhalle der Landessportschule Albstadt führte. Dort erwartete mich eine große Überraschung: ich wurde mit einem Sekt empfangen und an der Eingangstür zum Casino stand ein Bodyguard – ich fühlte mich wie in einem James Bond Film. Ein „VIP“-Schild führte mich zu einer mit glitzernden Lametta-Streifen verhangenen Tür. Doch bevor die anderen Besucher und ich eintreten durften, gab es erst einmal einen rundum Check bezüglich der Kleidung. Natürlich hatten sich alle ganz fein gemacht. Kleider, Röcke, Blusen, Hemd, Anzug, Krawatte oder Fliege waren ein Muss! Für Männer die ohne Krawatte oder Fliege angereist waren, hatte die WSJ vorgesorgt: Ausleihkrawatten. Jeder Casino-Besucher erhielt eine kleine Starthilfe in Form von Schokoladengeld. Die Taler konnten an den Tischen gegen Jetons eingetauscht werden. Das alles beeindruckte mich schon sehr, doch als ich die Halle betrat musste ich mich erst einmal staunend umschauen. Damit hatte ich nun gar nicht gerechnet. Die Wände waren verhangen mit Spielautomaten, Spielkarten und anderen kleineren Accessoires. Ein Tresen mit einer vielseitigen Getränkeauswahl und ein Tisch mit Knabbereien, Schokolade und weiteren Süßigkeiten war für alle hergerichtet. Im Hintergrund lief James Bond Musik. In der hinteren Hälfte der Halle standen drei „echte“ Casinotische: Black Jack, Poker und Roulette. Für Pechvögel, die alle Jetons an dem Abend verzocken sollten, gab es noch weitere Tische mit geselligen Spielen wie Phase 10, UNO, Kniffel oder Qwirkle. Viele Besucher zog es direkt an die Tische mit den Croupiers. Neugierde machte sich breit und einige wollten ihr Glück versuchen.

Festbankett

*Kohlrabisalat mit Apfelspalten und Joghurt dressing
Rote Beete Carpaccio mit Parmesan und Rucicola-Salat
Kürbissalat mit Williamsbirnen und Blauschimmelkäse
Kartoffelsalat nach „Art des Hauses“
Herbstliche Blattsalate mit zweierlei Dressings
Hausgemachtes Käsegebäck*

*Argentinisches Roastbeef rosa gebraten
mit Pfeffersoße,
buntem Gemüse und Kräuterknöpfle,
Französische Barbarie-Ente mit Rosmarinjus,
Apfelrotkraut und Kartoffelknödel*

*Mousse au chocolat
Gefüllte Blätterteigtaschen
Hausgemachtes Lebkuchenparfait
mit warmen Zwetschgenkompott*

Wir wünschen Ihnen einen guten Appetit



Ich gesellte mich ebenfalls an den Roulette-Tisch. Der Croupier erklärte allen Spielern die Regeln und Setzmöglichkeiten. Nachdem sich viele doch schon gut auskannten konnte das Spiel zügig beginnen. Die Zocker standen gebannt um den Tisch und versuchten zu erraten, auf welcher Zahl die Kugel wohl stehen bleiben würde. Kurz bevor die Kugel zum Stehen kam, setzten sie eilig auf Farbe und Zahl. Die Spieler warteten gespannt auf den Stillstand der Kugel. Zu Beginn setzten die meisten Besucher auf Sicherheit – sprich auf die Farbe schwarz oder rot oder eine längere Zahlenreihe. Die Chancen richtig zu liegen ist hierbei hoch. Allerdings bringt solch ein Tipp nicht viele Jetons ein und so kam es, dass die Besucher nach und nach risikofreudiger wurden. In den letzten Runden motivierte der Croupier die Spieler dazu volles Risiko zu gehen und alle ihre Jetons zu setzen. Einige wenige Besucher schienen das Glück gepachtet zu haben und setzten goldrichtig. Die anderen um den Tisch herum – mich eingeschlossen – hatten nicht ganz so viel Glück und verloren alles. Aber es sei gesagt: Glück im Spiel, Pech in der Liebe!

Der Poker-Tisch füllte sich anfangs etwas zögerlich. Nachdem sich doch einige Besucher an den Spieltisch wagten, erklärte der Croupier die Spielregeln. Es stellte sich heraus, dass mehr Anfänger als Könner am Tisch saßen. Daher unterstützte der Croupier wo er konnte. Auch einige Zuschauer versammelten sich um den Pokertisch. Sie beäugten neugierig das Spiel und der ein oder andere gab einem Anfänger Tipps zu seinem Blatt und seinen Einsatzmöglichkeiten.

Am dritten „echten“ Casino-Tisch wurde ebenso eifrig gezockt: Black Jack. In der Welt der Casinos gilt dieses Glücksspiel als das aufregendste und beliebteste Tischspiel überhaupt. Dementsprechend waren die Plätze am Black Jack-Tisch heiß begehrt und sehr schnell belegt. Auch hier erklärte der Croupier die Spielregeln und danach hieß es wie an den anderen Tischen auch „Jetons sammeln“.

Alle Casino-Besucher waren mit den (Glücks-)Spielmöglichkeiten sehr gut unterhalten und hatten eine Menge Spaß beim karteln, pokern, setzen und würfeln. Konzentration, Spannung und Freude war in den Gesichtern zu sehen und der Raum war erfüllt mit Gemurmel und Gelächter. Nach etwa zwei Stunden Spielzeit sammelten und zählten die Croupiers die Jetons. Die Spieler mit den meisten Jetons erhielten einen Sachpreis von der WSJ überreicht. Danach ging es noch bis Mitternacht an den „echten“ Tischen weiter. Die Croupiers schlugen schließlich ihre „Casino-Zelte“ ab und die Besucher versammelten sich um die anderen Spieltische. UNO und Kniffel standen auf der Beliebtheitsskala weit oben. So wurden unermüdlich Karten gezogen, gelegt und die Würfel gerollt.

Einige Tagungsteilnehmer hielten es bis in den Morgen hinein im „Casino dello Sports“ aus. Der Abend war alles in allem rundum gelungen und sehr schön – die Krönung der Herbsttagung. Die Besucher hatten Freude, unterhielten sich gut und genossen das Ambiente sichtlich. Am nächsten Tag gab es ein reichhaltiges Frühstücksbuffet, das keine Wünsche offen ließ.

Ich freue mich schon auf nächstes Jahr und bin gespannt, was die WSJ 2016 auf die Beine stellen wird!



Impressum

Herausgeber: Württembergische Sportjugend im WLSB e.V.
Fritz-Walter-Weg 19
70372 Stuttgart
Tel.: (0711) 28077-140
Fax: (0711) 28077-104
E-Mail: info@wsj-online.de
Internet:
www.wsj-online.de
www.vorbildsein.de
www.coolandclean.de
www.facebook.com/WuerttembergischeSportjugend

Redaktion: Katrin Diehl
Stephanie Limbach

V.i.S.d.P.: Mathias Bauer

Gestaltung: Katrin Diehl
Stephanie Limbach

Druckabwicklung: WLSB-Service GmbH
1. Auflage Februar 2016: 250 Stück



Württembergische Sportjugend im WLSB e.V.
Fritz-Walter-Weg 19
70372 Stuttgart

Tel. 0711/280 77-140
Fax 0711/280 77-104

E-Mail: info@wsj-online.de
www.wsj-online.de